

15.200 Euro für Mario

Rebland, 6.5. 2009

Spendenübergabe an den Wachkoma-Patienten / Erfolgreicher Sponsorenlauf

Gottenheim. Am Mittwoch, 29. April, konnte der Familie Zängerle der stolze Spendenbetrag von 15.200 Euro übergeben werden. Das Geld wurde am 29. März im Rahmen des Sponsorenlaufs „Wir laufen für Mario“ gesammelt, der vom Ortsausschuss der Seelsorgeeinheit Gottenheim organisiert worden war. Mit dem Spendenbetrag will die Kirchengemeinde den Wachkoma-Patienten Mario Zängerle unterstützen, der vor seinem schweren Unfall als Ministrant in der Gemeinde aktiv war.

Petra und Jürgen Zängerle waren sichtlich überwältigt. „Wir waren überrascht von den vielen Menschen auf dem Sportplatz, die am Sponsorenlauf mitgemacht haben“, freuten sich die Eltern von Mario, die ihren Sohn seit Jahren zu Hause pflegen, bei der Spendenübergabe.

„Ohne die vielen Läuferinnen und Läufer und deren unermüdlichen Einsatz, Sponsoren zu finden, viele Runden zu laufen, das Geld einzusammeln, ohne die vielen kleinen und großen Spender und ohne die vielen Helfer an der Front und im Hintergrund, wäre nicht der stolze Betrag von 15.200 Euro zusammengekommen“, betonten die Organisatoren Ursel Wiloth, Ralf Melcher und Andrea Liebermann vom Ortsausschuss Gottenheim der Seelsorgeeinheit. „Es war schön zu erleben, wie das Schicksal eines jungen Menschen und seiner Familie so viel Anteilnahme erfährt.“

Viele Gottenheimer Gewerbebetriebe hatten die rund 200 Läuferinnen und Läufer kräftig unterstützt - sei es durch Geldspenden oder



Mehr als 15.000 Euro wurden beim Sponsorenlauf „Wir laufen für Mario“ gesammelt. Mit dem Wachkoma-Patienten Mario Zängerle freuten sich (von links) Pfarrer Artur Wagner sowie Ursel Wiloth, Andrea Liebermann und Ralf Melcher vom Ortsausschuss Gottenheim in der Seelsorgeeinheit, die den Sponsorenlauf organisiert hatten.

Foto: ma

durch eine materielle Unterstützung der Veranstaltung. Der Dank der Organisatoren gilt allen, die auf verschiedene Weise zum Gelingen des Sponsorenlaufs beigetragen hatten. Ohne die Unterstützung des Sportvereins beispielsweise, der seinen Spielbetrieb auf den Lauf abgestimmt hatte, hätten die Läufer und Besucher keinen Windschutz unter der Pergola gehabt, die Läufer hätten zudem auf die Dusche verzichten müssen. Ohne die Ministranten hätten die Organisatoren die vielen erlaufenden Runden nicht zählen können. Für das leibliche Wohl sorgten unter anderem 50 tolle Kuchen, die von Bürgern gebacken und von fleißigen Frauen hinter der Theke verkauft wurden. Die Traditionskapelle des Musikvereins Gottenheim unterhielt die Zuschauer und Gäste mit gekannter Blasmusik.

Auf der Rennbahn tummelten sich unter den Läufern viele Grup-

pen, die aus dem Lauf etwas Besonderes machten. Die BE-Gruppe Gottenheimer Kinder kam mit 25 Kindern in einheitlichem Outfit. Aus dem Kindergarten waren ebenfalls einige Gruppen dabei. Eine Delegation der Jugendfeuerwehr lief viele Runden und die Leichtathletik-Abteilung des Sportvereins hatte viele Kinder und Erwachsene mobilisiert. Die Landfrauen gingen strammen Schrittes Runde um Runde. In hellgrünen T-Shirts vielen die Läuferinnen der Frauenliste auf.

„Es war toll zu sehen, wie die Kinder und die Erwachsenen sich gegenseitig angespornt haben. So sind deutlich mehr Runden gelaufen worden, als zu erwarten war“, freut sich das Organisationsteam. „Am Ende zählten wir 2.583 Runden“, berichten Ralf Melcher, Andrea Liebermann und Ursel Wiloth und fügen hinzu: „Es hat uns wirklich Spaß gemacht. Wir sagen Danke.“ (ma)